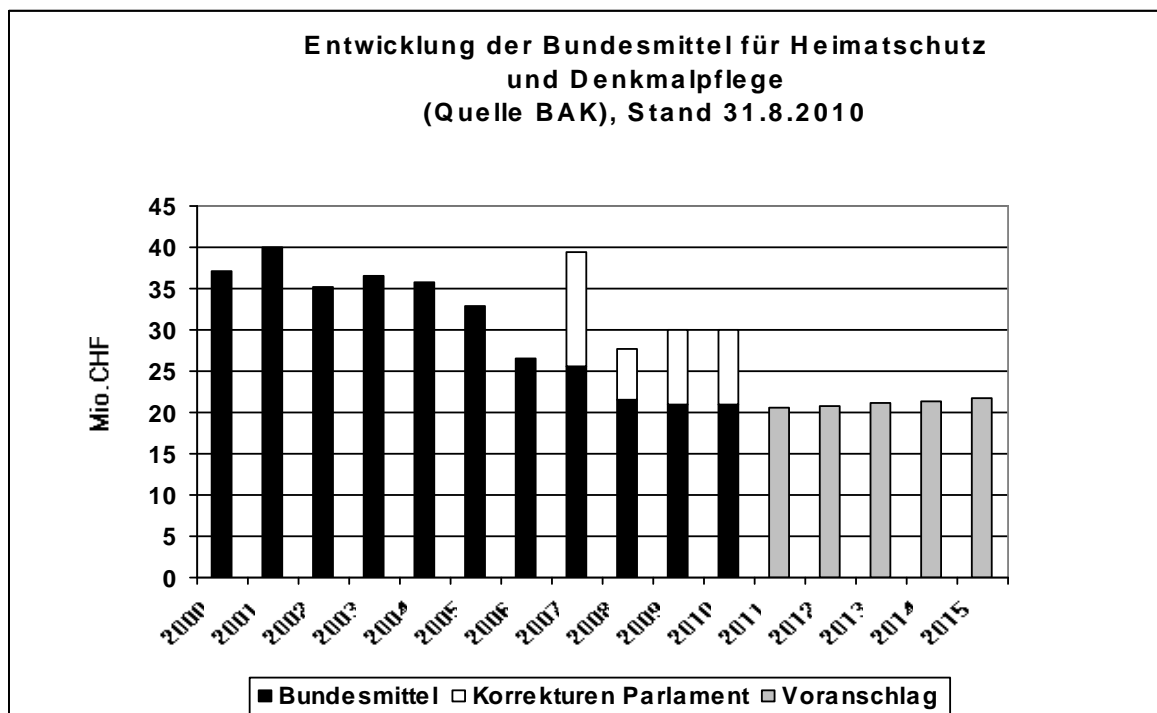


Das Engagement des Bundes im Bereich Heimatschutz und Denkmalpflege



Viermal korrigierte das Parlament den Bundesrat

Nachdem die Bundesmittel der Jahre 1993–2004 von durchschnittlich CHF 38 Millionen pro Jahr ab 2005 auf rund 28 Millionen zurückgefahren wurden (Entlastungsprogramm 2003, Umverteilungen innerhalb des Bundesamtes für Kultur) und für die Periode 2008–2011 auf durchschnittlich noch knapp 21 Millionen veranschlagt wurden, sprachen sich National- und Ständerat erfreulicherweise in den Budgetdebatten 2007, 2008, 2009 und 2010 für eine Korrektur aus. Trotzdem will der Bundesrat die dringend notwendigen Beiträge für 2011 auf dem budgetierten Niveau belassen.

Problematische Entwicklung

Dem Rückgang der Bundesmittel stehen zahlreiche Restaurierungen gegenüber, welche dringend an die Hand genommen werden müssten. Die Gesuche der Kantone übersteigen die Mittel des Bundesamtes für Kultur, Sektion Heimatschutz und Denkmalpflege, bei weitem. Gesuche, die nicht berücksichtigt werden können, werden auf die Finanzperiode 2012–2015 vertröstet, obschon der soeben veröffentlichte Entwurf der Kulturbotschaft ebenfalls gekürzte Mittel vorsieht. Die Schäden an den Schutzobjekten und damit die Sanierungskosten nehmen in dieser Zeit zu. Gleichzeitig wird die Warteliste der Gesuche immer länger, weil das Gleichgewicht zwischen Beträgen und Gesuchen aus den Jahren vor 2004 nicht mehr vorhanden ist. Der Überhang führt unweigerlich zum teilweisen oder vollständigen Verlust wertvoller Bauten. Es droht ein exponentiell wachsender Schaden an Baudenkmalern.

Kontinuität dringend notwendig

Die Bundesmittel für Heimatschutz und Denkmalpflege sind für 2011 durch das Eidgenössische Parlament wieder auf den Stand von 2010 zu erhöhen. Mit CHF 30 Millionen können die dringend benötigten Finanzhilfen an die Kantone sicher gestellt werden. Die Gestaltungsfreiheit der Kantone im Rahmen der NFA wird damit nicht angetastet. Die Aufstockung darf nicht auf Kosten anderer Aufgaben des Bundesamtes für Kultur erfolgen.

Archäologie Schweiz + Bund Schweizer Architekten BSA + Domus Antiqua Helvetica DAH + Gesellschaft für Schweiz. Kunstgeschichte GSK + ICOMOS Schweiz + Konferenz der Schweizer Denkmalpflegerinnen und Denkmalpfleger KSD + Konferenz Schweiz. Kantonsarchäologinnen und Kantonsarchäologen KSKA + Nationale Informationsstelle für Kulturgüter-Erhaltung NIKE + Schweizer Heimatschutz SHS + Schweiz. Ingenieur- und Architektenverein SIA + Schweiz. Verband f. Konservatoren u. Restauratoren SKR + Schweizer Tourismus-Verband + Swiss Historic Hotels

Für Rückfragen:

- Dr. Cordula M. Kessler, Leiterin NIKE, 031 336 71 11, cordula.kessler@nike-kultur.ch
- Adrian Schmid, Geschäftsführer Schweizer Heimatschutz, 076 342 39 51, adrian.schmid@heimatschutz.ch
- Philipp Maurer, Konferenz der Schweizer Denkmalpfleger(innen), 044 271 16 06, maurer@bausatzgmbh.ch